

# Große Resonanz beim Nachhaltigkeitstag

An knapp 20 Ständen stellen Vereine und Gruppierungen aus dem ganzen Landkreis in Aichach ihre Arbeit vor. Dabei sind die Öko-Modellregion, der Wittelsbacher Land Verein, Bund Naturschutz, das Forum Zukunft aus Blumenthal.

Von Gerlinde Drexler

**Aichach** Es ist der erste Nachhaltigkeitstag, den der Landkreis Aichach-Friedberg am Mittwoch veranstaltet. Bei einem Markt der Möglichkeiten informieren im Kreisgut in Aichach Vereine, lokale Akteure und die Verwaltung an Ständen über ihr Engagement für Nachhaltigkeit. Die rund 100 Teilnehmer und interessierten Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung hören einen Fachvortrag und erfahren, was der Landkreis zu dem Thema vorhat.

Upcycling und Recycling wird in der Caritas-Tagesstätte schon seit Jahren praktiziert. „Es war schon immer ein Thema bei uns“, sagt Leiterin Rosa Straub. Am Stand der Caritas steht zum Beispiel eine Tasche, die aus sogenannten Big Packs, also großen Verpackungssäcken, gearbeitet worden ist. Unter Nachhaltigkeit versteht Straub aber mehr, als das Wiederverwerten oder Aufbereiten von Materialien: „Nachhaltigkeit kommt aus einer Haltung heraus und hat etwas mit Werten zu tun.“ Welche das sind, können Besucher auf einer Tafel lesen. Neben Chancengleichheit und Teilhabe stehen da zum Beispiel auch Regionales und Ressourcensparen.

Brigitte Neumann aus Obergriesbach ist der Schutz von Bäumen und Pflanzen wichtig. Sie ist überzeugt: „Wenn man Bäume nicht schützt, dann hat das Auswirkungen.“ Um darauf aufmerksam machen zu können, hat sie schon mehrere Ausbildungen im Bereich Naturerlebnispädagogik und Waldbaden gemacht. Den Nachhaltigkeitstag nutzt sie einerseits, um sich zu informieren. Vor allem aber hofft die Obergriesbacherin, dort auf Gleichgesinnte zu treffen. „Weil ich nicht die große Netzwerkerin bin“, sagt sie.

Unter den knapp 20 Vereinen und lokalen Akteuren, die sich mit Ständen präsentieren, sind unter anderem die Öko-Modellregion Paartal, der Wittelsbacher Land Verein, die Energieberatung des Landratsamtes, der Bund Naturschutz, das Forum Zukunft aus Blumenthal, die Bürgerenergiegenossenschaft oder die Gruppierung Nachhaltiges Mering. Der Kreisbauernverband hat an seinem Stand einen Quadratmeter Acker



Der Bayerische Bauernverband zeigte an seinem Stand, was auf einem Quadratmeter Acker geerntet wird, und setzte sich gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein. Fotos: Gerlinde Drexler

aufgebaut. Aus 12 Gramm Weizen mit 360 Körnern würden auf dieser Fläche 700 Gramm Weizen von 600 Halmen geerntet werden, informiert eine Tafel. Kreisbäuerin Sabine Asum erklärt, was die Landwirte umtreibt: „Dass Lebensmittel verschwendet werden.“ Wenn man schon etwas wegwerfe, dann wenigstens in die Biotonne, damit es dem Kreislauf wieder zugeführt werden könne. Sie betont: „Nachhaltigkeit funktioniert nur mit der Landwirtschaft.“

Der Gedanke, Ressourcen schonen zu müssen, sei „in einigen Köpfen sehr präsent, in anderen fehlt er sehr“, ist der Eindruck, den Brigitte Schulte hat. Sie steht am Stand des Weltladens und verspricht sich von der Veranstaltung, dass sie die Menschen auf Nachhaltigkeit und den fairen Gedanken aufmerksam machen könne. Sie wünscht sich, „dass es mehr in den Köpfen ankommt, dass wir unsere Ressourcen schonen müssen“. Im Weltladen in Aichach und Me-

ring können deshalb auch alte Handys abgegeben werden. „Wir sammeln sie und geben sie dann weiter“, sagt Schulte.

Landrat Klaus Metzger freut sich über die große Resonanz des ersten Nachhaltigkeitstages. Es sei eine breite Palette an unterschiedlichen Gruppierungen und Initiati-

ven vertreten, und das sei für eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie auch notwendig.

Es sei wenig sinnvoll, an einer Insellösung zu arbeiten. „Die Initiative muss lokale Wurzeln haben“, betont der Landrat. Er verrät, was der Kreistag am Mittwoch in nicht öffentlicher Sitzung be-

schlossen hat: „Wir werden künftig mit E-Bussen im Landkreis fahren.“ Metzger geht davon aus, dass die E-Busse noch in diesem Jahr starten würden.

Mit Fatma Friedrich hat der Landkreis seit Ende Oktober eine Nachhaltigkeitsmanagerin. Sie hat bereits eine Umfrage gestartet und Arbeitsgremien gebildet. Als nächster Schritt sei eine Bestandsaufnahme des Landkreises geplant, teilt Friedrich mit. Daraus sollen dann voraussichtlich im Herbst Ziele und Maßnahmen vor dem Hintergrund der Agenda 2030 entwickelt werden. Das Ziel ist, Anfang 2024 eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis verabschieden zu können. Unter dem Motto „Lokal für global – was braucht eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie zum Erfolg“, berichtete Norbert Stamm von seinen Erfahrungen. Stamm ist Leiter des Büros für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg.



Verschiedene lokale Akteure, wie hier die Gruppierung Nachhaltiges Mering informierten am Nachhaltigkeitstag über ihre Arbeit.